

Wegleitung

über die Berufsprüfung
Projektleiterin / Projektleiter Schreinerei

vom

Vorliegendes Dokument ist im Genehmigungsprozess und einzig in
Bezug auf die Titelfrage bezüglich der englischen Titelnusätze
müssen noch Anpassungen angebracht werden.

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	3
1.1	Zweck der Wegleitung	3
1.2	Trägerschaft, Kommission für Qualitätssicherung, Prüfungssekretariat	3
1.2.1	Trägerschaft	3
1.2.2	Kommission für Qualitätssicherung	3
1.2.3	Prüfungssekretariat	3
2	BERUFSBILD	4
3	ORGANISATION DER ABSCHLUSSPRÜFUNG	4
3.1	Administratives Vorgehen	4
3.1.1	Ausschreibung der Prüfung	4
3.1.2	Anmeldung	4
3.1.3	Zulassung	4
3.1.4	Aufgebot	4
3.2	Kosten	4
4	ZULASSUNGSBEDINGUNGEN ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG	5
5	ÜBERSICHT ÜBER DAS MODULSYSTEM	5
5.1	Erwerb der Modul Kompetenznachweise	6
6	ABSCHLUSSPRÜFUNG UND BEURTEILUNG	7
6.1	Abläufe und Fristen	7
6.2	Nichtzulassung und Ausschluss	7
6.3	Durchführung der Abschlussprüfung	7
6.4	Beurteilung und Notengebung	8
6.5	Prüfungsteile und Beurteilungskriterien	8
6.5.1	Prüfungsteil 1	8
6.5.2	Prüfungsteil 2	9
7	BESCHWERDEVERFAHREN	9
8	SCHLUSSBESTIMMUNGEN	10
9	ERLASS	10
10	ANHANG	11
10.1	Qualifikationsprofil	11
10.1.1	Übersicht der Handlungskompetenzen	11
10.1.2	Berufsbild Projektleiterin BP / Projektleiter BP	14
10.1.2.1	Arbeitsgebiet	14
10.1.2.2	Wichtigste Handlungskompetenzen	14
10.1.2.3	Berufsausübung	14
10.1.2.4	Beitrag des Berufs an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur	15
10.1.3	Anforderungsniveau und Leistungskriterien	15
10.2	Beschreibungen der Module und Modulkompetenznachweise	16
10.2.1	Modul A: Mitarbeiterführung und Kommunikation	16
10.2.2	Modul B: Auftragsplanung, -ausführung und -organisation	18

1 EINLEITUNG

1.1 Zweck der Wegleitung

Gestützt auf der Prüfungsordnung zur Berufsprüfung für Projektleiterin Schreinerei / Projektleiter Schreinerei mit eidg. Fachausweis vom ... erlässt die Trägerschaft beziehungsweise die Qualitätssicherungskommission (QSK) die nachstehende Wegleitung. Die Wegleitung präzisiert die Angaben in der Prüfungsordnung der Berufsprüfung zum Erlangen des Titels «Projektleiterin Schreinerei / Projektleiter Schreinerei mit eidgenössischem Fachausweis».

Die Adressaten sind die Kandidatinnen und Kandidaten der Berufsprüfung sowie die modulanbietenden Bildungsinstitutionen, welche die für die Zulassung erforderlichen Module anbieten.

Das Qualifikationsverfahren zum Erlangen des eidgenössischen Fachausweises Projektleiterin Schreinerei / Projektleiter Schreinerei ist nach dem Prinzip «Berufsprüfung nach modularem System mit Abschlussprüfung» definiert. Die Abschlussprüfung hat die Form einer zentralen Prüfung.

1.2 Trägerschaft, Kommission für Qualitätssicherung, Prüfungssekretariat

1.2.1 Trägerschaft

Die Trägerschaft der Berufsprüfung Projektleiterin Schreinerei / Projektleiter Schreinerei besteht gemäss Ziff. 1.3 PO aus dem Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM und der Fédération romande des entreprises de charpenterie, d'ébénisterie et menuiserie FRECEM.

1.2.2 Kommission für Qualitätssicherung

Die Trägerschaft überträgt der Kommission für Qualitätssicherung (QSK) alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Erteilung der eidgenössischen Fachausweise für Projektleiterinnen Schreinerei / Projektleiter Schreinerei.

Die modulanbietenden Bildungsinstitutionen sind auf den Webseiten des VSSM und der FRECEM veröffentlicht. Sie erfüllen die Anforderungen der Modulidentifikationen gemäss Anhang.

1.2.3 Prüfungssekretariat

Das Prüfungssekretariat erledigt die mit der Berufsprüfung verbundenen administrativen und organisatorischen Aufgaben. Es ist die Ansprechstelle für Kandidatinnen und Kandidaten der Berufsprüfung sowie für Modulanbieter. Das Prüfungssekretariat des VSSM ist für die deutsch- und die italienischsprachige Schweiz zuständig, das Prüfungssekretariat des FRECEM für die französischsprachige Schweiz.

Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten **VSSM**

Prüfungssekretariat
Oberwiesenstrasse 2
8304 Wallisellen
pruefung@vssm.ch

Fédération romande des entreprises de charpenterie, d'ébénisterie et menuiserie **FRECEM**

Chemin de Budron H6
1052 Le Mont-s/Lausanne
formation@frececm.ch

Alle Grundlegendokumente und Formulare sowie aktuelle Informationen wie Daten und Fristen im Zusammenhang mit der zentralen Prüfung sind auf www.vssm.ch und www.frececm.ch publiziert.

2 BERUFSBILD

Das Berufsbild Projektleiterin Schreinerei / Projektleiter Schreinerei mit eidg. Fachausweis ist in der Ziff 1.2 der PO und im Anhang 10 beschrieben.

3 ORGANISATION DER ABSCHLUSSPRÜFUNG

3.1 Administratives Vorgehen

3.1.1 Ausschreibung der Prüfung

Auf www.vssm.ch und www.frecem.ch sind die Prüfungen in allen drei Amtssprachen ausgeschrieben. Die Ausschreibung erfolgt gemäss PO Ziff. 3.1.

Auf dem Antragsformular, das die Kandidatin / der Kandidat ausfüllt und unterschreibt, sind alle Unterlagen für die Zulassung zur Berufsprüfung aufgeführt.

3.1.2 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt durch die Kandidatinnen und Kandidaten der Berufsprüfung Projektleiterin / Projektleiter Schreinerei mit dem offiziellen Anmeldeformular und wird dem Prüfungssekretariat der entsprechenden Sprachregion (VSSM oder FRECEM) zugestellt. Zur Anmeldung gehören die Beilagen gemäss PO Ziff. 3.2.

3.1.3 Zulassung

Der Entscheid über die Zulassung zur Berufsprüfung wird den Kandidatinnen und Kandidaten der Berufsprüfung innert 30 Tagen nach Ablauf der Anmeldefrist schriftlich mitgeteilt.

Falls die QSK die Zulassung zur Abschlussprüfung nicht erteilt, enthält der negative Zulassungsentscheid eine Begründung. Die Kandidatin oder der Kandidat der Berufsprüfung kann gegen diesen Entscheid gemäss PO Ziff. 7.31 beim SBFI eine Beschwerde einreichen.

3.1.4 Aufgebot

Die Kandidatin oder der Kandidat wird mindestens 90 Tage vor der Berufsprüfung mit einem Aufgebot gemäss PO Ziff. 4.1 aufgeboten. Ausstandsbegehren gegen Expertinnen und Experten müssen gemäss PO Ziff. 4.14 eingereicht werden.

3.2 Kosten

Die Kandidatin / der Kandidat entrichtet nach bestätigter Zulassung gemäss PO Ziff. 3.4 die Prüfungsgebühr. Die Prüfungsgebühr ist auf den Websites der Prüfungssekretariate www.vssm.ch und www.frecem.ch und in den Anmeldeunterlagen deklariert. Sie schliesst die Zulassungsprüfung, die Nachweisprüfungen und die Kosten der Abschlussprüfung ein.

Die Prüfungsgebühr für Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Berufsprüfung wiederholen, wird gemäss PO Ziff. 3.44 festgelegt.

Eine allfällige Rückerstattung der Prüfungsgebühr bei einem Prüfungsabbruch ist wie folgt geregelt:

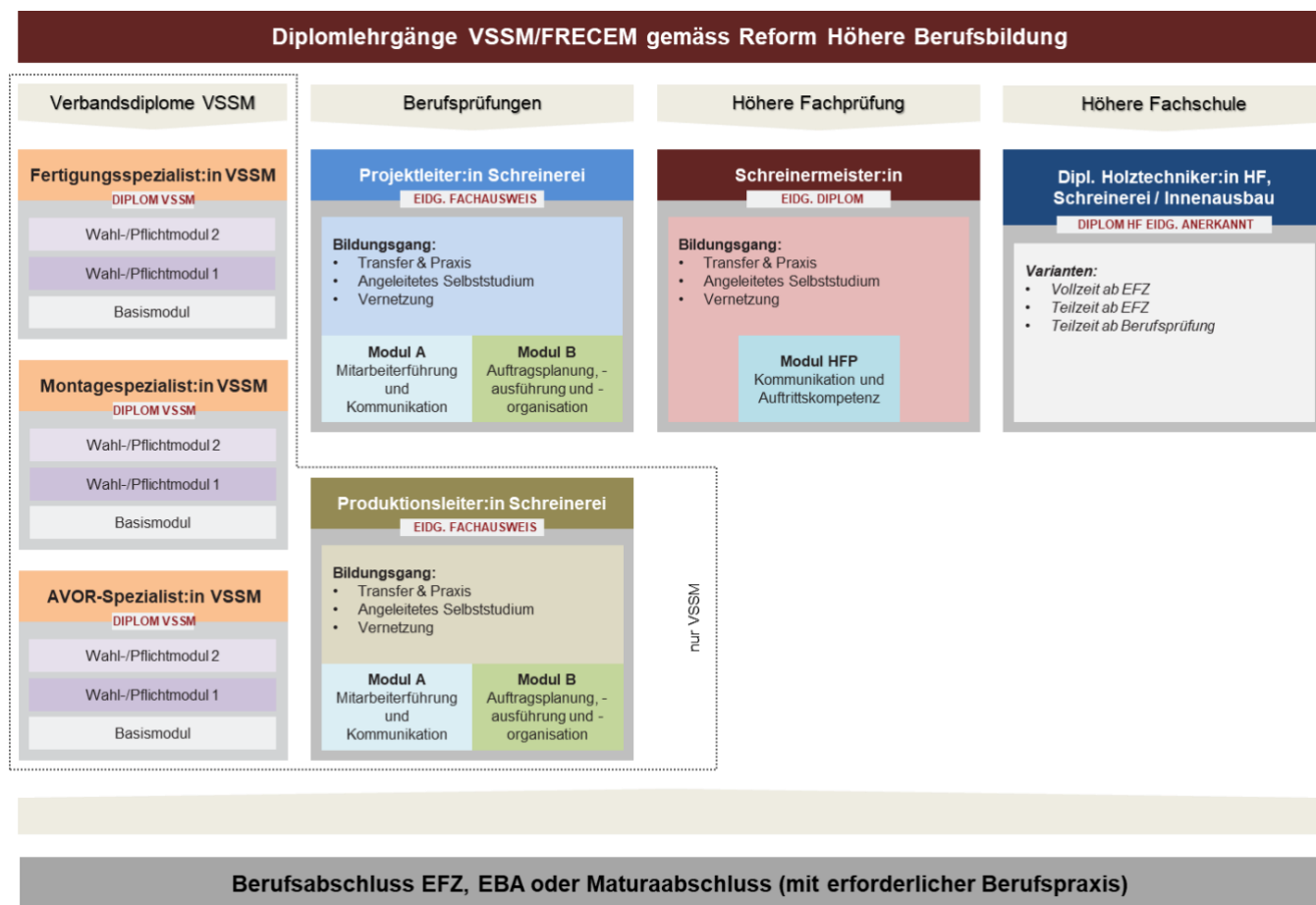
Wird die Prüfung wegen eines entschuldbaren Grundes abgebrochen, wird ein Teil der bezahlten Prüfungsgebühr unter Abzug der entstandenen Kosten rückerstattet. Entschuldbare Gründe sind in Ziff. 4.22 Prüfungsordnung aufgeführt. Falls die Abschlussprüfung abgebrochen wird und kein entschuldbarer Grund vorliegt, erfolgt keine Rückerstattung der bereits einbezahlten Kosten.

4 ZULASSUNGSBEDINGUNGEN ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Zulassungsbedingungen zur Abschlussprüfung, die Erläuterungen zur Berufserfahrung, die vorzulegenden Modulabschlüsse und Angaben zur Bekanntgabe des Entscheids über die Zulassung sind in der PO Ziff. 3.3 beschrieben.

Das Verfahren zum Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen ist im "Merkblatt Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen bei Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen" beschrieben. Dieses ist auf der Webseite des SBFI publiziert.

5 ÜBERSICHT ÜBER DAS MODULSYSTEM



Die Titel, die Inhalte, die Anforderungen und deren Bezug zu den Handlungskompetenzen sind auf den Webseiten www.vssm.ch und www.frecem.ch beschrieben. Die Modul Kompetenznachweise und deren Gültigkeit sind sowohl in den Modulbeschreibungen über die Webseiten www.vssm.ch und www.frecem.ch abrufbar als auch im Anhang **Error! Reference source not found.** im Detail beschrieben.

Um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, müssen die Kandidatinnen und Kandidaten, wie in der PO Ziff. 3.32 beschrieben, folgende Modulzertifikate vorweisen:

- Modul A: Mitarbeiterführung und Kommunikation
- Modul B: Auftragsplanung, -ausführung und -organisation

Anerkannte modulanbietende Bildungsinstitutionen sind auf den Webseiten www.vssm.ch und www.frecem.ch aufgeführt. Die QSK überprüft periodisch die Qualität der Modul Kompetenznachweise. Unter anderem, indem Ihre Mitglieder Modul Kompetenznachweise besuchen.

5.1 Erwerb der Modul Kompetenznachweise

Die zur Zulassung an die Abschlussprüfung geforderten Kompetenznachweise können auf zwei Arten erworben werden:

1. Die Kandidatinnen / Kandidaten **besuchen die Modulkurse** bei einer modulanbietenden Bildungsinstitution und schliessen die Modul Kompetenznachweise erfolgreich ab. Die Bewertung der Modul Kompetenznachweise erfolgt durch die Moduldozentinnen oder den Moduldozenten. Wenn der Kompetenznachweis und die weiteren Anforderungen an die Zertifizierung (siehe Anhang **Error! Reference source not found.**) erfüllt sind, stellt der Modulanbieter für die Kandidatin / den Kandidaten den entsprechenden Modul Kompetenznachweis aus.
2. Die Kandidatin oder der Kandidat hat die Kompetenzen des Moduls auf einem anderen Weg erworben, z. B. über berufliche Erfahrungen und / oder durch andere Abschlüsse. Anstelle des Modulbesuchs weist die Kandidatin oder der Kandidat die Kompetenzen im **Gleichwertigkeitsverfahren (GWB)** mit dem offiziellen Antragsformular (auf www.vssm.ch und www.frecem.ch abrufbar) aus.

Bei der GWB sind zwei Varianten möglich:

- das Absolvieren und Bestehen des Modul Kompetenznachweises ohne Modulbesuch
- die Anerkennung und Ausstellung des Modul Kompetenznachweises ohne Absolvieren und Bestehen des Kompetenznachweises. Über entsprechende Fälle entscheidet die QSK.

Jeder verlangte Modul Kompetenznachweis ist als Modulabschluss zur Zulassung für die Berufsprüfung fünf Jahre gültig.

6 ABSCHLUSSPRÜFUNG UND BEURTEILUNG

6.1 Abläufe und Fristen

Im Zusammenhang mit den Abschlussprüfungen gelten folgende Termine:

Anzahl	Einheit		Beschreibung	Dauer
5	Monate	VOR Prüfungsteil 1	Ausschreibung	
4	Monate		Anmeldung (gem. PO 3.2) und Themeneingabe der Projektarbeit	
90	Tage		Zulassungsentscheid (gem. PO 3.33) und Aufgebot (gem. PO 4.13)	
60	Tage		Ausstandsbegehren (gem. PO 4.14)	
30	Tage		Rücktrittsfrist (gem. PO 4.21)	
			Prüfungsteil 1: Prüfungsaufgaben zu Praxisfall und Themenfreigabe für den Prüfungsteil 2	2 bis 3 Tage
		NACH Prüfungsteil 1	Prüfungsteil 2: Projektarbeit	
12	Wochen		Prüfungsteil 2 - Position 2a: Abgabe Dokumentierte Aufgabenstellung aus der eigenen Praxis	
13	Wochen		Start Korrektur der Projektarbeit	rund 1 Monat
17 bis 18	Wochen		Prüfungsteil 2 - Position b/c/d: Vorstellung und Verteidigung mit Fachgespräch/-fragen	1 Stunde

6.2 Nichtzulassung und Ausschluss

Angaben zu Nichtzulassung und Ausschluss von der Abschlussprüfung sind in der PO Ziff. 4.3 festgehalten.

6.3 Durchführung der Abschlussprüfung

Die Beschreibungen der Prüfungsteile der Abschlussprüfung sowie deren Reihenfolge, Dauer und Gewichtung sind in der PO Ziff. 5.1 beschrieben.

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten mit dem Aufgebot zur betreffenden Abschlussprüfung genaue Instruktionen bezüglich der erlaubten und mitzubringenden Hilfsmittel.

Die Prüfung kann in einem digitalen Format zentral am Prüfungsort durchgeführt werden. Die Überwachung wird durch die Aufsichtsperson/-en gewährleistet. Zur Vermeidung von Manipulationen können technische Vorkehrungen wie die Nutzung einer gesicherten Prüfungsumgebung (z. B. Safe Exam Browser) oder die Auswertung von Prüfungsprotokollen angewendet werden. Diese Massnahmen dienen der Sicherstellung einer ordnungsgemässen Durchführung der Prüfung.

Die Prüfungsteilnehmenden müssen sich vor Prüfungsbeginn durch ein Identifikationsverfahren (z. B. amtlicher Ausweis, biometrische Prüfung) legitimieren.

Die Teilnahme an der Prüfung setzt die Zustimmung zur digitalen Überwachung voraus.

6.4 Beurteilung und Notengebung

Die Angaben zur Beurteilung (PO Ziff. 6.2), zur Notengebung (PO Ziff. 6.3), zu den Bestehensbedingungen (PO Ziff. 6.4) und zur Wiederholung (PO Ziff. 6.5) von Prüfungsteilen sind in der PO beschrieben.

6.5 Prüfungsteile und Beurteilungskriterien

Die Prüfungsteile der Abschlussprüfung sind in der PO Ziff. 5.11 grob beschrieben. Die detaillierten Bestimmungen sind im separaten Dokument "Leitfaden zur Berufsprüfung Schreiner/in" festgehalten. Der Leitfaden kann auf den auf den Webseiten www.vssm.ch und www.frecem.ch heruntergeladen werden.

Nachfolgend sind die Positionen zu den Prüfungsteilen aufgeführt.

Prüfungsteil	Art der Prüfung	Zeit	Gewichtung
1 Prüfungsaufgaben zu Praxisfall	schriftlich	16 h	70 %
2 Projektarbeit			
2a Dokumentierte Aufgabenstellung aus der eigenen Praxis	schriftlich	unmittelbar im Anschluss an Prüfungsteil 1 zu erarbeiten	9 %
2b Vorstellung Projektarbeit	mündlich	20 Min.	21 %
2c Verteidigung Projektarbeit	mündlich	20 Min.	
2d Fachfragen/-gespräch	mündlich	20 Min.	
Total		17 h	100 %

6.5.1 Prüfungsteil 1

Grundlage des Prüfungsteils 1 an der zentralen Abschlussprüfung ist ein vernetzter Praxisfall. Dieser wird mit Dokumenten wie z. B. Plänen, Bestellungen etc. dokumentiert. Die Dokumentation erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten vor der Prüfung und bereiten sich mit dieser inhaltlich vor. Zur Lösung der Aufgaben zugelassene Arbeitsmittel an der zentralen Abschlussprüfung sind in der Dokumentation zum Praxisfall kommuniziert.

Auf der Basis des Praxisfalls bearbeiten die Kandidatinnen und Kandidaten an der zentralen Abschlussprüfung praxisbezogene, vernetzte Aufgabenstellungen. In einem ersten Teil lösen sie Planungsaufgaben, in einem zweiten Teil Umsetzungsaufgaben. Dazwischen kommt es zu unvorhergesehenen, praxisnahen Interventionen, die Veränderungen in der Bearbeitung der Aufgabenstellungen und Entscheide verlangen.

Die Aufgaben dieses Prüfungsteils beziehen sich auf alle Handlungskompetenzbereiche des Qualifikationsprofils. Das Lösen der Aufgaben erfolgt schriftlich.

Die Beurteilung der Prüfungsaufgaben zum Praxisfall ergibt eine Note.

Die Übersicht der Handlungskompetenzen ist im Anhang der vorliegenden Wegleitung aufgeführt. Detaillierte Angaben zu den dazugehörigen Leistungskriterien sind über die Webseiten www.vssm.ch und www.frecem.ch abrufbar.

Positionen und Gewichtung

Die Aufgabenstellung enthält die vorgegebene Zeit zur Lösung der Aufgabe, die Gewichtung der Aufgabe und die dazugehörigen Beurteilungskriterien.

6.5.2 Prüfungsteil 2

Das Thema der Projektarbeit wird mit der Anmeldung zur Abschlussprüfung eingereicht. Die QSK prüft, ob das Thema die Anforderungen erfüllt, insbesondere ob ein klarer Praxisbezug besteht, das Thema der beruflichen Realität entspricht und die Bearbeitung eine adäquate Tiefe in Bezug auf die Handlungskompetenzen zulässt.

Die eigenständig verfasste Projektarbeit wird unmittelbar im Anschluss an den Prüfungsteil 1 innert 12 Wochen erstellt und digital beim Prüfungssekretariat eingereicht. Änderungen am freigegebenen Thema sind nur in Ausnahmefällen und auf schriftliches Gesuch bei der QSK möglich.

Rund 5 Wochen nach Abgabe finden mündliche Vorstellung, Verteidigung und Fachfragen statt.

Die Beurteilung der Arbeit, die mündliche Vorstellung mit Verteidigung und Fachfragen ergeben zusammen eine Note.

Das Themeneingabeformular und der Leitfaden können auf den Webseiten www.vssm.ch und www.frechem.ch heruntergeladen werden.

Positionen

Der Prüfungsteil 2 wird in folgende Positionen unterteilt und mit folgenden Beurteilungskriterien bewertet.

Position	Bezeichnung
1	Bezug zum freigegebenen Thema (Begründung von allfällig vorgenommenen Anpassungen)
2	Inhalt (z. B. Fachliche Tiefe, Praxisrelevanz, Vorgehen der Erarbeitung, Korrektheit der Angaben)
3	Handlungskompetenzen (z. B. die gewählten Handlungskompetenzen sind eingesetzt und aufgezeigt)
4	Struktur und Vorgehen (z. B. Gliederung der Inhalte, Einsatz von Tabellen, Grafiken oder Bildern, Einhaltung formaler Vorgaben.)
5	Sprache (z. B. Verständlichkeit, Einsatz Fachausdrücke, Rechtschreibung und Grammatik)
6	Vorstellung der Projektarbeit (z. B. Auswahl der Inhalte, Struktur der Präsentation, Darstellung, Auftritt)
7	Verteidigung der Projektarbeit (z. B. fachliche Tiefe und Sprache, Struktur der Aussagen und Bezug zu gestellten Fragen)
8	Fachgespräch/-fragen (z. B. fachliche Tiefe und Sprache, Struktur der Aussagen und Bezug zu gestellten Fragen)

7 BESCHWERDEVERFAHREN

Das Vorgehen bei Nichtzulassung zur Abschlussprüfung oder Verweigerung des Fachausweises ist in der PO Ziff. 7.3 beschrieben. Zusätzlich ist auf der Webseite des SBFI (www.sbf.admin.ch) ein Merkblatt zum Vorgehen abrufbar.

Ebenfalls auf der Webseite des SBFI gibt ein Merkblatt zum Akteneinsichtsrecht Auskunft über diesbezügliche Fragen.

8 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Die Übergangsregelungen sind in Ziffer 9 der Prüfungsordnung festgelegt. Diese Wegleitung tritt gleichzeitig mit der Prüfungsordnung in Kraft.

9 ERLASS

Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM

und

Fédération romande des entreprises de charpenterie, d'ébénisterie et menuiserie FRECEM

Wallisellen, 13.02.2026

Le Mont-sur-Lausanne, 13.02.2026

QSK-Präsident
Urs Scherer

CAQ-Président
Simon Hächler

10 ANHANG

10.1 Qualifikationsprofil

10.1.1 Übersicht der Handlungskompetenzen

Handlungskompetenzbereich	Handlungskompetenzen					
A Mitarbeitende führen	A1 Regeln zur internen Zusammenarbeit vereinbaren und Umsetzung prüfen	A2 Mitarbeitenden Gespräche führen	A6 Gesetzliche Bestimmungen des Personalwesens einhalten			
B Wirkungsvoll kommunizieren	B1 Intern und extern sachlogisch, effizient, überzeugend und adressatengerecht mündlich wie schriftlich kommunizieren	B2 In anspruchsvollen Situationen mit unterschiedlichen Personen die eigene Meinung vertreten	B3 Kunden beraten und verkaufswirksame Lösungen präsentieren			
C Sich in seiner Persönlichkeit weiterentwickeln	C1 Eigene Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz weiterentwickeln	C2 Die eigenen Kompetenzen bezüglich der beruflichen Anforderungen regelmässig reflektieren, bewerten und daraus den Lernbedarf ermitteln				
D Personal managen	D2 Personalbedarf abschätzen und allfällige Anpassungen umsetzen					
E Situationen analysieren und lösen	E1 Verbesserungspotentiale erkennen, analysieren und daraus Massnahmen ableiten, umsetzen und auswerten	E2 Kreative und ganzheitliche Lösungen für Ideen und Probleme entwickeln und bewerten	E4 Grundsätze der Kreislaufwirtschaft bei der Entwicklung von Lösungen berücksichtigen und anwenden			
F Projekte und Aufträge verantworten	F1 Lieferanten und Materialien evaluieren	F2 Erfolgsfaktoren von Aufträgen und Projekten während der Umsetzungsphase	F3 Haftungsrecht anwenden und Produkthaftpflicht- und	F4 Projekte planen, führen und	F5 Die gesamte Logistik unter Einbezug	

Handlungskompetenzbereich	Handlungskompetenzen					
		steuern und optimieren	Garantierecht berücksichtigen	abschliessen	gesetzlicher Vorgaben effizient planen und die Umsetzung sicherstellen	
H Unternehmensprozesse analysieren, festlegen, umsetzen und verbessern	H2 Zusammen mit den relevanten Mitarbeitenden die geschäftlichen Prozesse festlegen					
J Marketing zur Erreichung von Verkaufszielen einsetzen	J1 Massnahmen der Marketingstrategie umsetzen					
L Aufträge kalkulieren, abrechnen und analysieren	L1 Gesetz- und Normengerecht kalkulieren	L2 Produktionsverfahren bestimmen	L3 Produktionsverfahren kalkulieren	L4 Kalkulation der Aufträge interpretieren und Umsetzung überprüfen	L6 Zeitaufwand aller Arbeitsschritte ermitteln	L7 Projekte und Aufträge abrechnen
M Lösungen kundenorientiert gestalten, entwerfen und darstellen	M1 Schreinerprodukte und -räume darstellen und gestalten	M2 Technische Erfordernisse in gestalterische Vorschläge integrieren				
O Auftragsausführung vorbereiten	O2 Leistungsbeschreibungen erstellen	O3 Auf der Offerte basierende Ausführungsunterlagen erstellen				
P Produktion vorbereiten	P1 Komplexe, konstruktive Planunterlagen interpretieren	P4 Montagemittel und -techniken planen	P7 Produktionsabläufe ökonomisch planen			
Q Produktion umsetzen	Q4 Den Kostenverlauf überwachen und steuern	Q5 Gesetzliche Bestimmungen und Normen einhalten				
R Betriebsmittel planen und einführen	R3 Neue Betriebsmittel einführen					
S Montagearbeiten leiten	S1 Montagen koordinieren und überwachen	S2 Lagerung und Zwischenlagerung von Materialien und	S3 Regiearbeiten veranlassen, Rapporte und			

Handlungskompetenzbereich	Handlungskompetenzen					
		Werkzeugen auf Baustellen organisieren	Abnahmeprotokolle erstellen			
T Technologische Innovationen realisieren	T1 Digitale Steuerungen und Vernetzungen in Planung und Produktion beurteilen und umsetzen					

10.1.2 Berufsbild Projektleiterin BP / Projektleiter BP

10.1.2.1 Arbeitsgebiet

Projektleiterinnen/Projektleiter Schreinerei FA sind als Spezialistinnen/Spezialisten für die Planung und Realisierung von Schreinerei- und Innenausbau-Projekten oder als Teamleitende der Arbeitsvorbereitung in kleinen, mittelgrossen oder grossen Schreinereien oder Zulieferunternehmen mit regionaler, nationaler oder internationaler Ausrichtung tätig. Die Unternehmen, in denen sie angestellt sind, produzieren unter anderem Innenausbauten, Möbel oder Fenster und Türen für Private, Architektinnen und Architekten, Liegenschaftsverwaltungen, Genossenschaften und für den Wiederverkauf.

Projektleiterinnen/Projektleiter Schreinerei FA nehmen die Bedürfnisse der Kundschaft auf, beraten sie zu Schreinereiprodukten anhand von Visualisierungen und kommunizieren zielgruppenorientiert. Mit Hilfe von Massaufnahmen, Angaben zu Materialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten und in Koordination mit Lieferantinnen und Lieferanten erstellen sie Angebote. Sie planen und kalkulieren die Umsetzung von Schreinerei-Innenausbauprojekten und halten diese zu Händen der Produktion fest. Während der Umsetzung von Projekten kontrollieren und koordinieren sie in Zusammenarbeit mit den Produktionsleitenden die Einhaltung der Termine, der Kosten und der Umsetzungsqualität. Der Arbeitsort von Projektleiterinnen/Projektleitern FA ist hauptsächlich das Planungsbüro.

10.1.2.2 Wichtigste Handlungskompetenzen

Projektleiterinnen/Projektleiter Schreinerei FA ...

- planen und kalkulieren Projekte zur Produktion von Schreinereiprodukten effizient und entlang der Bedürfnisse der Kundschaft sowie unter Berücksichtigung interner und externer Vorgaben und Rahmenbedingungen sowie der Nachhaltigkeit.
- überwachen und analysieren die Einhaltung der Kalkulationen und Termine der geplanten Projekte.
- analysieren auftrags- und projektbezogene Problemstellungen und fällen darauf basierend Entscheidungen. Sie koordinieren deren Umsetzung in Zusammenarbeit mit den Produktionsleitenden, Lieferantinnen und Lieferanten sowie mit der Kundschaft.
- identifizieren und bewerten digitale Technologien und Werkzeuge und integrieren sie in den Arbeitsprozess.
- führen Mitarbeitende gemäss den Führungsgrundsätzen des Betriebs und sorgen dafür, dass sie effektiv, sicher und motiviert arbeiten können.
- kommunizieren in Gesprächen mit den Mitarbeitenden, den Lieferunternehmen und mit der Kundschaft klar, sachlogisch und glaubwürdig.
- reflektieren die eigene Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz, leiten daraus Lernbedarf ab und realisieren entsprechende Umsetzungsschritte.

10.1.2.3 Berufsausübung

Projektleiterinnen/Projektleiter Schreinerei FA stellen sich in ihrer Planungsarbeit proaktiv den wachsenden Ansprüchen der Kundschaft, dem Margendruck und den Materialbeschaffungsherausforderungen. Dabei setzen sie analytische und lösungsorientierte Planungsmethoden ein.

Projektleiterinnen/Projektleiter Schreinerei FA setzen eigene Gestaltungsvorschläge oder diejenigen von Architektinnen/Architekten kundenorientiert und verkaufswirksam um. Sie besprechen die zu planenden Aufträge mit der Bauherrschaft und koordinieren diese mit Beteiligten wie Produktionsleitenden und -mitarbeitenden, Liefer- und anderen Unternehmungen. Sie evaluieren Lieferantinnen und Lieferanten, führen Preisverhandlungen und lösen Materialbestellungen aus. Bei der Gestaltung und Beschaffung berücksichtigen sie neben wirtschaftlichen auch ökologische und gesellschaftliche Aspekte. Sie erstellen Pläne zuhanden der Produktion, kalkulieren Kosten, überwachen den Auftrag bis und mit Montage und bereiten die Endabrechnung vor.

10.1.2.4 Beitrag des Berufs an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur

Projektleiterinnen/Projektleiter Schreinerei FA sind sich ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bewusst. Sie leisten im Bereich der Nachhaltigkeit einen wesentlichen Beitrag an die Herausforderungen der Gegenwart. Sie planen die Herstellung möglichst zeitbeständiger, langlebiger Produkte mit modernen Arbeitstechniken. Sie fördern den Einsatz von nachhaltigen, umweltschonenden Fertigungen in der Produktion und planen den Einsatz von ressourcen- und umweltschonendem Material. Hiermit leisten sie einerseits einen direkten Beitrag zum sorgsamem Umgang mit Rohstoffen, Energie und Umwelt und andererseits zur Verminderung von grauer Energie. Durch diese Aktivitäten haben sie einen entscheidenden Anteil daran, dass der Holz- und Waldsektor die für das Klima wichtigen Leistungen (Kohlendioxid-Speicherung, Kohlendioxid-Sequestrierung und Substitution fossiler Rohstoffe) erbringen kann.

10.1.3 Anforderungsniveau und Leistungskriterien

Leistungskriterien und Anforderungsniveaus sind über die Webseiten www.vssm.ch und www.frecem.ch abrufbar.

10.2 Beschreibungen der Module und Modulkompetenznachweise

10.2.1 Modul A: Mitarbeiterführung und Kommunikation

Handlungskompetenzen	A1, A2, B1, B2, C1, C2 gemäss Qualifikationsprofil																																																		
Typische Arbeitssituation	Nach wiederholten Unstimmigkeiten im Projektteam reflektieren sie die Gründe dafür. Aus ihrer Sicht ist das Bewusstsein für und die Umsetzung der internen Kommunikationsregeln nicht gut. Sie laden mit Angabe des Themas und des Ziels zwei an den Unstimmigkeiten beteiligte Mitarbeitende zu einem Gespräch mit ihnen ein. Am Gespräch übernehmen sie die Führung, drücken sich klar aus, gehen auf Bedürfnisse und Aussagen der Mitarbeitenden ein, sorgen für Erreichung des Gesprächsziels und fassen definierte Massnahmen in der Zusammenarbeit im Team zusammen. Nach dem Gespräch reflektieren sie ihr Führungsverhalten und leiten konkrete Massnahmen zur Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen ab.																																																		
Kompetenznachweis	– Schriftliche und/oder mündliche Prüfung – mind. 45 bis 60 Minuten – Mögliche Prüfungsarten: – Fallstudie – Mini-Cases – Assessment Center – Führungssimulation																																																		
Leistungskriterien	<table><tr><th>ID LK</th><th>Leistungskriterium</th><th>LN</th></tr><tr><td>A101</td><td>Sie analysieren und reflektieren die Zusammenarbeit als Bestandteil der Unternehmenskultur in ihrem eigenen Unternehmen aufgrund von Kriterien.</td><td>4</td></tr><tr><td>A102</td><td>Sie fördert die Zusammenarbeit mit geeigneten Interventionen.</td><td>2</td></tr><tr><td>A103</td><td>Sie beschreiben Merkmale der sozialen Geschlechterrollen im Unternehmen und leiten geeignete Massnahmen ab.</td><td>4</td></tr><tr><td>A104</td><td>Sie zeigen interkulturelle Unterschiede und deren Konsequenzen für die Zusammenarbeit auf.</td><td>2</td></tr><tr><td>A201</td><td>Sie setzen verschiedene Kommunikationstechniken und -strategien in Mitarbeitergesprächen ein.</td><td>2</td></tr><tr><td>A202</td><td>Sie legen ein Ziel für das Gespräch fest und überprüfen die Erreichung.</td><td>2</td></tr><tr><td>A203</td><td>Sie bereiten und strukturieren das Gespräch unter Berücksichtigung der spezifischen Situation des MA.</td><td>3</td></tr><tr><td>A204</td><td>Sie drücken im Gespräch klar und verständlich ihre Gedanken und Erwartungen aus.</td><td>3</td></tr><tr><td>A205</td><td>Sie schaffen eine positive Atmosphäre.</td><td>2</td></tr><tr><td>B101</td><td>Sie setzen einfache Kommunikationsmodelle in praktischen Gesprächen ein.</td><td>2</td></tr><tr><td>B102</td><td>Sie formen Fachbegriffe in eine auch für Laien verständliche Sprache um.</td><td>1</td></tr><tr><td>B104</td><td>Sie vermeiden überflüssige Informationen.</td><td>2</td></tr><tr><td>B105</td><td>Sie präsentieren sich ehrlich und in Übereinstimmung von Wort und Handlung, wodurch sie die Aufmerksamkeit des Publikums erlangen.</td><td>3</td></tr><tr><td>B106</td><td>Sie passen die Kommunikation an die Bedürfnisse und Erwartungen der Empfänger an.</td><td>2</td></tr><tr><td>B107</td><td>Sie erfassen, erkennen und formulieren individuelle Lösungsansätze und setzen diese um, indem sie aktiv und passiv zuhören.</td><td>3</td></tr></table>			ID LK	Leistungskriterium	LN	A101	Sie analysieren und reflektieren die Zusammenarbeit als Bestandteil der Unternehmenskultur in ihrem eigenen Unternehmen aufgrund von Kriterien.	4	A102	Sie fördert die Zusammenarbeit mit geeigneten Interventionen.	2	A103	Sie beschreiben Merkmale der sozialen Geschlechterrollen im Unternehmen und leiten geeignete Massnahmen ab.	4	A104	Sie zeigen interkulturelle Unterschiede und deren Konsequenzen für die Zusammenarbeit auf.	2	A201	Sie setzen verschiedene Kommunikationstechniken und -strategien in Mitarbeitergesprächen ein.	2	A202	Sie legen ein Ziel für das Gespräch fest und überprüfen die Erreichung.	2	A203	Sie bereiten und strukturieren das Gespräch unter Berücksichtigung der spezifischen Situation des MA.	3	A204	Sie drücken im Gespräch klar und verständlich ihre Gedanken und Erwartungen aus.	3	A205	Sie schaffen eine positive Atmosphäre.	2	B101	Sie setzen einfache Kommunikationsmodelle in praktischen Gesprächen ein.	2	B102	Sie formen Fachbegriffe in eine auch für Laien verständliche Sprache um.	1	B104	Sie vermeiden überflüssige Informationen.	2	B105	Sie präsentieren sich ehrlich und in Übereinstimmung von Wort und Handlung, wodurch sie die Aufmerksamkeit des Publikums erlangen.	3	B106	Sie passen die Kommunikation an die Bedürfnisse und Erwartungen der Empfänger an.	2	B107	Sie erfassen, erkennen und formulieren individuelle Lösungsansätze und setzen diese um, indem sie aktiv und passiv zuhören.	3
ID LK	Leistungskriterium	LN																																																	
A101	Sie analysieren und reflektieren die Zusammenarbeit als Bestandteil der Unternehmenskultur in ihrem eigenen Unternehmen aufgrund von Kriterien.	4																																																	
A102	Sie fördert die Zusammenarbeit mit geeigneten Interventionen.	2																																																	
A103	Sie beschreiben Merkmale der sozialen Geschlechterrollen im Unternehmen und leiten geeignete Massnahmen ab.	4																																																	
A104	Sie zeigen interkulturelle Unterschiede und deren Konsequenzen für die Zusammenarbeit auf.	2																																																	
A201	Sie setzen verschiedene Kommunikationstechniken und -strategien in Mitarbeitergesprächen ein.	2																																																	
A202	Sie legen ein Ziel für das Gespräch fest und überprüfen die Erreichung.	2																																																	
A203	Sie bereiten und strukturieren das Gespräch unter Berücksichtigung der spezifischen Situation des MA.	3																																																	
A204	Sie drücken im Gespräch klar und verständlich ihre Gedanken und Erwartungen aus.	3																																																	
A205	Sie schaffen eine positive Atmosphäre.	2																																																	
B101	Sie setzen einfache Kommunikationsmodelle in praktischen Gesprächen ein.	2																																																	
B102	Sie formen Fachbegriffe in eine auch für Laien verständliche Sprache um.	1																																																	
B104	Sie vermeiden überflüssige Informationen.	2																																																	
B105	Sie präsentieren sich ehrlich und in Übereinstimmung von Wort und Handlung, wodurch sie die Aufmerksamkeit des Publikums erlangen.	3																																																	
B106	Sie passen die Kommunikation an die Bedürfnisse und Erwartungen der Empfänger an.	2																																																	
B107	Sie erfassen, erkennen und formulieren individuelle Lösungsansätze und setzen diese um, indem sie aktiv und passiv zuhören.	3																																																	

	B108	Sie nehmen das Gegenüber wahr und handeln entsprechend.	3
	B201	Sie vertreten eine Sachlage gegenüber Mitarbeitenden und Kunden/externen Personen mit Argumenten.	3
	B202	Sie bewahren ihren eigenen Standpunkt und vertreten diesen mit Überzeugung.	3
	B203	Sie akzeptieren gegenteilige Standpunkte.	3
	B204	Sie passen die Kommunikationsstrategie bei Bedarf an.	3
	C101	Sie beschreiben Kriterien für eine persönliche Standortbestimmung und Entwicklungsperspektive.	1
	C102	Sie reflektieren die Selbst- und Fremdbeurteilung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz.	4
	C103	Sie identifizieren Stärken und Schwächen, leiten daraus Entwicklungsmassnahmen ab, setzen diese um und überprüfen sie.	3
	C104	Sie nehmen Feedback entgegen und planen sowie setzen Veränderungen in ihrem eigenen Verhalten um.	4
	C201	Sie vergleichen ihre eigenen Kompetenzen mit den beruflichen Anforderungen und zeigen Entwicklungspotenzial auf.	3
	C202	Sie bestimmen Massnahmen und planen einen langfristigen persönlichen Entwicklungsplan.	2
Anerkennung	Modulabschluss A für Zulassung zur Berufsprüfung (Kompetenznachweis)		
Gültigkeit des Modulabschlusses	5 Jahre		

10.2.2 Modul B: Auftragsplanung, -ausführung und -organisation

Handlungskompetenzen	E1, E2, E4, F1, F2, F3, P1, T1 gemäss Qualifikationsprofil																																																																		
Typische Arbeitssituation	Während der Produktionsvorbereitung verlangt die Bauherrschaft von ihnen kurzfristig Anpassungen an mehreren Möbelstücken. Parallel ist ein digitales Steuerungssystem für Raumtrenner in die Planung zu integrieren. Dadurch müssen sie die Auswirkungen und Konsequenzen dieser Anpassungen und Veränderungen ableiten. Konstruktionen müssen angepasst, zusätzliche Materialien festgelegt und die Zusatzaufwände und Lieferzeiten in der Planung berücksichtigt werden. Die Veränderungen im Projektverlauf erfordern von ihnen eine enge Koordination mit der AVOR, der Werkstatt und mit externen Fachpartnern. Zudem müssen sie entstandene Unklarheiten bei der Interpretation von Planunterlagen klären, um die Produktionssicherheit zu gewährleisten.																																																																		
Kompetenznachweis	– mind. 90 bis 120 Minuten – Fallstudie																																																																		
Leistungskriterien	<table><tr><th>ID LK</th><th>Leistungskriterium</th><th>LN</th></tr><tr><td>E101</td><td>Sie beschreiben und begründen Verbesserungspotentiale im Tätigkeitsgebiet.</td><td>1</td></tr><tr><td>E102</td><td>Sie analysieren Abweichungen im Tätigkeitsgebiet.</td><td>3</td></tr><tr><td>E103</td><td>Sie entwickeln, setzen um und werten die Wirkung von Massnahmen zur Verbesserung im Tätigkeitsgebiet aus.</td><td>3</td></tr><tr><td>E201</td><td>Sie beschreiben Methoden zur Problemlösungstechniken.</td><td>1</td></tr><tr><td>E202</td><td>Sie setzen fallbezogen methodische Lösungstechniken ein.</td><td>3</td></tr><tr><td>E203</td><td>Sie beurteilen neue Ideen von entwickelten Lösungen nach Machbarkeit, Effektivität, Nachhaltigkeit sowie Risiken.</td><td>3</td></tr><tr><td>E204</td><td>Sie entwickeln Lösungen in Zusammenarbeit.</td><td>2</td></tr><tr><td>E205</td><td>Sie zeigen Flexibilität, Offenheit und die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel.</td><td>3</td></tr><tr><td>E401</td><td>Sie erläutern Konzepte der Kreislaufwirtschaft in der Holzbranche.</td><td>1</td></tr><tr><td>E402</td><td>Sie entwickeln Lösungen mit Prinzipien der Ressourceneffizienz, der Nutzung von Sekundärholz und Abfallvermeidung.</td><td>2</td></tr><tr><td>E403</td><td>Sie setzen einfache Lösungen der Kreislaufwirtschaft um und evaluieren diese.</td><td>3</td></tr><tr><td>E404</td><td>Sie beschreiben den Zusammenhang zwischen Kreislaufwirtschaft, der Kaskadennutzung des Holzes und der Klimaleistung des Holzsektors.</td><td>1</td></tr><tr><td>E405</td><td>Sie zeigen in der Entwicklung von langlebigen, schadstofffreien, demontierbaren, wiederverwendbaren und materialeffizienten Produkten den Einbezug der Kreislaufwirtschaft auf.</td><td>1</td></tr><tr><td>F101</td><td>Sie stellen Anforderungsprofile für die Evaluation von Lieferanten auf.</td><td>4</td></tr><tr><td>F102</td><td>Sie koordinieren die am Auftrag beteiligten Firmen und Personen.</td><td>3</td></tr><tr><td>F103</td><td>Sie nutzen das Lager unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Kriterien.</td><td>3</td></tr><tr><td>F104</td><td>Sie legen die Kriterien der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit fest, anhand welcher Lieferanten und Materialien evaluiert werden sollen.</td><td>3</td></tr><tr><td>F105</td><td>Sie unterscheiden wichtige Label, Zertifizierungen und Normen.</td><td>3</td></tr><tr><td>F201</td><td>Sie unterscheiden zwischen Projekt und Auftrag.</td><td>3</td></tr><tr><td>F202</td><td>Sie setzen die Methoden des Projektmanagements und dessen Planungsinstrumente ein.</td><td>2</td></tr><tr><td>F203</td><td>Sie bestimmen die Erfolgsfaktoren.</td><td>4</td></tr></table>	ID LK	Leistungskriterium	LN	E101	Sie beschreiben und begründen Verbesserungspotentiale im Tätigkeitsgebiet.	1	E102	Sie analysieren Abweichungen im Tätigkeitsgebiet.	3	E103	Sie entwickeln, setzen um und werten die Wirkung von Massnahmen zur Verbesserung im Tätigkeitsgebiet aus.	3	E201	Sie beschreiben Methoden zur Problemlösungstechniken.	1	E202	Sie setzen fallbezogen methodische Lösungstechniken ein.	3	E203	Sie beurteilen neue Ideen von entwickelten Lösungen nach Machbarkeit, Effektivität, Nachhaltigkeit sowie Risiken.	3	E204	Sie entwickeln Lösungen in Zusammenarbeit.	2	E205	Sie zeigen Flexibilität, Offenheit und die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel.	3	E401	Sie erläutern Konzepte der Kreislaufwirtschaft in der Holzbranche.	1	E402	Sie entwickeln Lösungen mit Prinzipien der Ressourceneffizienz, der Nutzung von Sekundärholz und Abfallvermeidung.	2	E403	Sie setzen einfache Lösungen der Kreislaufwirtschaft um und evaluieren diese.	3	E404	Sie beschreiben den Zusammenhang zwischen Kreislaufwirtschaft, der Kaskadennutzung des Holzes und der Klimaleistung des Holzsektors.	1	E405	Sie zeigen in der Entwicklung von langlebigen, schadstofffreien, demontierbaren, wiederverwendbaren und materialeffizienten Produkten den Einbezug der Kreislaufwirtschaft auf.	1	F101	Sie stellen Anforderungsprofile für die Evaluation von Lieferanten auf.	4	F102	Sie koordinieren die am Auftrag beteiligten Firmen und Personen.	3	F103	Sie nutzen das Lager unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Kriterien.	3	F104	Sie legen die Kriterien der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit fest, anhand welcher Lieferanten und Materialien evaluiert werden sollen.	3	F105	Sie unterscheiden wichtige Label, Zertifizierungen und Normen.	3	F201	Sie unterscheiden zwischen Projekt und Auftrag.	3	F202	Sie setzen die Methoden des Projektmanagements und dessen Planungsinstrumente ein.	2	F203	Sie bestimmen die Erfolgsfaktoren.	4
ID LK	Leistungskriterium	LN																																																																	
E101	Sie beschreiben und begründen Verbesserungspotentiale im Tätigkeitsgebiet.	1																																																																	
E102	Sie analysieren Abweichungen im Tätigkeitsgebiet.	3																																																																	
E103	Sie entwickeln, setzen um und werten die Wirkung von Massnahmen zur Verbesserung im Tätigkeitsgebiet aus.	3																																																																	
E201	Sie beschreiben Methoden zur Problemlösungstechniken.	1																																																																	
E202	Sie setzen fallbezogen methodische Lösungstechniken ein.	3																																																																	
E203	Sie beurteilen neue Ideen von entwickelten Lösungen nach Machbarkeit, Effektivität, Nachhaltigkeit sowie Risiken.	3																																																																	
E204	Sie entwickeln Lösungen in Zusammenarbeit.	2																																																																	
E205	Sie zeigen Flexibilität, Offenheit und die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel.	3																																																																	
E401	Sie erläutern Konzepte der Kreislaufwirtschaft in der Holzbranche.	1																																																																	
E402	Sie entwickeln Lösungen mit Prinzipien der Ressourceneffizienz, der Nutzung von Sekundärholz und Abfallvermeidung.	2																																																																	
E403	Sie setzen einfache Lösungen der Kreislaufwirtschaft um und evaluieren diese.	3																																																																	
E404	Sie beschreiben den Zusammenhang zwischen Kreislaufwirtschaft, der Kaskadennutzung des Holzes und der Klimaleistung des Holzsektors.	1																																																																	
E405	Sie zeigen in der Entwicklung von langlebigen, schadstofffreien, demontierbaren, wiederverwendbaren und materialeffizienten Produkten den Einbezug der Kreislaufwirtschaft auf.	1																																																																	
F101	Sie stellen Anforderungsprofile für die Evaluation von Lieferanten auf.	4																																																																	
F102	Sie koordinieren die am Auftrag beteiligten Firmen und Personen.	3																																																																	
F103	Sie nutzen das Lager unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Kriterien.	3																																																																	
F104	Sie legen die Kriterien der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit fest, anhand welcher Lieferanten und Materialien evaluiert werden sollen.	3																																																																	
F105	Sie unterscheiden wichtige Label, Zertifizierungen und Normen.	3																																																																	
F201	Sie unterscheiden zwischen Projekt und Auftrag.	3																																																																	
F202	Sie setzen die Methoden des Projektmanagements und dessen Planungsinstrumente ein.	2																																																																	
F203	Sie bestimmen die Erfolgsfaktoren.	4																																																																	

	F301	Sie erklären die Haftungsgesetze und setzen sie in Bezug zu den hergestellten Produkten.	2
	F302	Sie analysieren die Produkthaftpflicht-Situation und -Relevanz in ihrem eigenen Tätigkeitsfeld.	3
	F303	Sie unterscheiden zwischen Produkthaftpflicht und -sicherheit.	2
	P101	Sie interpretieren komplexe Werkzeichnungen.	2
	P102	Sie analysieren komplexe Werkzeichnungen nach Elementen wie Massstab, Perspektive, Symbolik und technischen Details.	2
	P103	Sie interpretieren technische Elemente in Planunterlagen.	2
	P104	Sie stellen Details aus den Planunterlagen in den Gesamtkontext.	2
	T101	Sie verstehen digitale Steuerungssysteme und Vernetzungstechnologien und erläutern ihre Vor- und Nachteile.	1
	T104	Sie haben einen Überblick über digitale Technologien im Schreinergewerbe.	1
	T105	Sie erläutern die Grundlagen für die Evaluation digitaler Werkzeuge.	1
Anerkennung	Modulabschluss B für Zulassung zur Berufsprüfung (Kompetenznachweis)		
Gültigkeit des Modulabschlusses	5 Jahre		